



Nr. 72 | Juli 2018

1-3 Vertreterversammlung 2018

3 Kandidieren, wählen, mitbestimmen

4 Loggiaprogramm

5 Deutschland stellt um auf rein digitale Signalübertragung
Ein neuer Hausmeister für unsere Genossenschaft

6 Rauchwarnmelder
Versicherungen im Überblick

7 Was wird aus dem Allendehaus?

8 Teilnehmerrekord
Spenden für das Tierheim

9 Funktionelles Rückentraining
Fotorätsel
Veranstaltungen in der Begegnungsstätte im „Stuckhaus Cöpenick“

10 Frauentag-Fahrt am 9. März
Regelmäßige Veranstaltungen im „Stuckhaus Cöpenick“

11 Wir sind dabei: ISTAF 2018
Sizilianische Klänge und „Die Vier Jahreszeiten“

12 Datenschutz statt Datenfrust

Foto: Sven Frohmann

Vertreterversammlung 2018 Wirtschaftlich stabil aufgestellt für die Zukunft

Am 28. Mai 2018 trafen sich bei bestem Wetter 37 Vertreter/-innen und acht Ersatzvertreter/-innen mit dem Aufsichtsrat und Vorstand der WBG „Amtsfeld“ eG zur alljährlichen Vertreterversammlung, um über das Geschäftsjahr 2017 zu beschließen. Pünktlich um 18 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Michael Greulich, die Vertreterversammlung 2018.

Allen voran berichtete der kaufmännische Vorstand, Marlies Friedrich, über die wirtschaftliche Lage der Branche und des Unternehmens. In den letz-

ten Jahren hat sich unsere Genossenschaft zu einem wirtschaftlich stabilen Unternehmen entwickelt. Die positive Entwicklung setzte sich auch im Geschäftsjahr 2017 weiter fort. Die Immobilienwirtschaft als eine der bedeutendsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft konnte vor allem in den Ballungsräumen von dem weiterhin anhaltenden wirtschaftlichen Aufwärtstrend profitieren.

Die Investitionsschwerpunkte der WBG „Amtsfeld“ eG lagen im Jahr 2017 auf der Fortsetzung des Aufzugsprogrammes

in der Salvador-Allende-Straße und Alfred-Randt-Straße sowie auf dem Loggiaprogramm in der Wendenschloßstraße. Die umfangreichen Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung unserer Wohnanlagen sowie die Aufwertung des Wohnumfeldes trugen dazu bei, die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes zu erhöhen und die Wohnqualität nachhaltig zu verbessern. So ist es unserer Genos-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 →



Fotos: Sven Frohmann

Bericht des technischen Vorstands Dietmar Grosse

senschaft gelungen, den durchschnittlichen Leerstand auf dem historischen Tief der letzten Jahre stabil zu halten und erneut ein erfolgreiches Vermietungsergebnis zu erzielen.

Im Nachgang warb Marlies Friedrich für ein breites Engagement bei der im Herbst anstehenden Vertreterwahl und betonte die Wichtigkeit dieses bedeutungsvollen Amtes unserer Genossenschaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Michael Greulich, erläuterte in dem sich anschließenden Bericht des Aufsichtsrates die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Ausschüsse des Aufsichtsrates. Zwischen den monatlichen Aufsichtsratssitzungen spielt sich die Arbeit des Aufsichtsrates ganz wesentlich in seinen Ausschüssen ab. Das sind nach wie vor die Ausschüsse für „Wirtschaftlichkeit“, für „Technik“ sowie für „Soziales und Öffentlichkeitsarbeit“, sowie ein zeitweiliger Ausschuss, der sich mit Personalentwicklungs- und Führungsfragen beschäftigt und dabei insbesondere die Verjüngung des Aufsichtsrates mittelfristig im Auge hat.

Die genannten Ausschüsse haben die wichtigen Tagungsordnungspunkte und Beschlüsse für die Beratung im Aufsichtsrat vorbereitet, Initiativen für ein abwechslungsreiches, genossenschaftliches Leben ergriffen und auf aktuelle wirtschaftliche, technische und soziale Entwicklungen reagiert.

Während des Berichtszeitraumes haben sich der Aufsichtsrat und die Ausschüsse „Technik“ und „Wirtschaftlichkeit“ kontinuierlich mit den Instandhaltungs-

und Investitionsprojekten, mit Fragen der Finanzierung und einer wirtschaftlichen Vermietung beschäftigt. Beide Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Befassung mit u.a. dem umfassenden Sanierungsprogramm für die Aufzüge, der Rekonstruktion der Balkone in der Wendenschloßstraße und dem Wohnumfeldprogramm zugearbeitet.



Abstimmung

Im Ausschuss „Soziales und Öffentlichkeitsarbeit“ wurde gemeinsam mit dem Ausschuss „Wirtschaftlichkeit“ die Diskussion zum Thema soziales Engagement der WBG in den Einrichtungen im Kiez zur Kinder- und Jugendbetreuung fortgeführt und an der Präzisierung zur Unterstützung von Projekten gearbeitet.

Schwerpunkt des Beitrages vom technischen Vorstand Dietmar Grosse waren neben Erläuterungen zum aktuellen Aufzugsprogramm auch das viel diskutierte und sehr bewegende Thema – weitere Nutzung der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft in der Salvador-Allende-Straße 89-91. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 7 dieses Amtsfeld-Kuriers.

Die Beschlüsse der Vertreterversammlung 2018

■ Beschluss-Nr. VI/1/2018

Die Vertreterversammlung nimmt das zusammengefasste Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 durch den BBU zur Kenntnis.

■ Beschluss-Nr. VI/2/2018

Der Lagebericht des Vorstandes wird zur Kenntnis genommen. Gemäß § 35 der Satzung wird der Jahresabschluss 2017 anhand der Bilanz, der Gewinn und Verlustrechnung sowie des Anhangs festgestellt.

■ Beschluss-Nr. VI/3/2018

Der Bilanzgewinn für 2017 in Höhe von 517.606,51 € ist in die Bilanzposition – andere Ergebnisrücklagen – einzustellen.

■ Beschluss-Nr. VI/4a/2018, VI/4b/2018

Vorstand und Aufsichtsrat werden für die Geschäftstätigkeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 entlastet.

■ Beschluss-Nr. VI/5/2018

Festlegung der Anzahl der Mitglieder im Aufsichtsrat mit Beschlussfassung

■ Beschluss-Nr. VI/6/2018

Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Beschlussfassung zum Aufsichtsrat

■ Beschluss-Nr. VI/7/2018

Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Beschlussfassung zur Schlichtungskommission

■ Beschluss-Nr. VI/8/2018

Beschlussfassung zur Entlastung des Wahlvorstandes

■ Beschluss-Nr. VI/9/2018

Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Beschlussfassung zum Wahlvorstand

Weiter Seite 3 →

Fortsetzung von Seite 2

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Wie schon im letzten Jahr, wurden auf der diesjährigen Vertreterversammlung drei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Dabei blieb jedoch alles beim Alten. Die wiedergewählten Aufsichtsrats-



Rainer Opolka, Bettina Neumann und Hans-Jürgen Buhl

ratsmitglieder Bettina Neumann und Hans-Jürgen Buhl sowie Rainer Opolka bedankten sich bei allen Vertretern und Mitgliedern für das jahrelang entgegengebrachte Vertrauen. Sie blicken mit Enthusiasmus und voller Tatendrang in die Zukunft und freuen sich auf die kommenden Aufgaben und Projekte, die das Amt im Aufsichtsrat so mit sich bringen.

Auszeichnung von Ehrenamtlichen

Zur Vertreterversammlung zeichnet die Genossenschaft regelmäßig Mitglieder aus, die sich durch ihr besonderes und langjähriges Engagement hervorgetan haben. So bedankten sich Vorstand und Aufsichtsrat bei Angelika Schmohl und Kurt Zube für ihren unermüdlichen Einsatz für die Mitglieder der Genossen-



Angelika Schmohl und Kurt Zube

schaft. Sie erfüllten bis heute das Amt des Vertreters mit Leben und diskutierten bei wichtigen Beschlüssen immer konstruktiv und ergebnisorientiert mit. Des Weiteren setzt sich Angelika Schmohl als Mitglied des Seniorenbeirates und Kurt Zube als Mitglied des Beirates Wohnumfeld aktiv für die Genossenschaft ein.

Kandidieren, wählen, mitbestimmen

Vertreterwahl 2018

Alle vier Jahre wählen die Mitglieder unserer Genossenschaft die Mitglieder der Vertreterversammlung. Bei uns ist es am 24. November 2018 wieder soweit.

Grundsätzlich kann jedes Genossenschaftsmitglied über 18 Jahre in seinem Wahlbezirk als Vertreter kandidieren oder andere Mitglieder zur Wahl vorschlagen. Den genauen Wahlablauf und die wichtigsten Termine wird der Wahlvorstand in Kürze in Form unseres

Extrablattes bekannt geben. Ergreifen Sie die Gelegenheit, engagieren Sie sich oder unterstützen Sie ein Mitglied bei der Kandidatur.

Die Vertreterversammlung ist neben Vorstand und Aufsichtsrat das Willensbildungs- und Entscheidungsorgan unserer Genossenschaft und Sie als Mitglied haben es in der Hand, über die Geschicke unserer Genossenschaft mitzubestimmen. Soweit Sie als Vertreter

gewählt werden, können Sie in der Vertreterversammlung an wichtigen Beschlussfassungen mitwirken.

Nutzen Sie für Ihre Bewerbung das beiliegende Formular und senden Sie es uns ausgefüllt so schnell wie möglich zurück. Für Rückfragen und weitere Informationen zum Vertreteramt steht Ihnen der Vorstand der Genossenschaft, Marlies Friedrich und Dietmar Grosse, sehr gern zur Verfügung.



A Vertreterwahl 2018

**Wohnungsbaugenossenschaft
„Amtsfeld“ eG**
Wahlvorstand
Müggelheimer Straße 17C
12555 Berlin

Loggiaprogramm

Ende der Baumaßnahmen im S-Block

Das erste Mal berichteten wir im Amtsfeld Kurier Nr. 68 über das damals noch in Planung befindliche Loggiaprogramm für den S-Block in der Wendenschloßstraße 11-33. Seitdem hat sich viel am Elfgeschosser getan.

Im Zuge des Loggiaprogramms, welches sich über zwei Bauabschnitte erstreckte, wurde eine Vielzahl von Arbeiten durch die verschiedenen Fachfirmen, unter anderem die Metallbaufirma Dürre, die B&O Gebäudetechnik und die Fehrbelliner Fensterwerke, ausgeführt. Der erste Bauabschnitt (Wendenschloßstraße 19-33) wurde von April bis Dezember 2017 fertiggestellt und der zweite Bauabschnitt (Wendenschloßstraße 11-17) in der Zeit von März bis Juli 2018.

Zu Beginn der jeweiligen Bauabschnitte wurde die rückseitige Gebäudefassade bis hoch zum elften Obergeschoss eingerüstet. Im Anschluss hat die Firma B&O Gebäudetechnik die noch teilweise alten Vierkant-Regenentwässerungen demontiert und durch neue LORO-X Stahlabflussrohre ersetzt. Parallel dazu wurden die alten, durch die Witterung in Mitleidenschaft gezogenen Loggiendächer in der 11., 10., 7. und 4. Etage abgebaut und entsorgt.



Um die betroffenen Loggien weiterhin vor Wind und Wetter zu schützen, wurden diese mit neuen Loggiadächern aus einer Stahl-/Glaskonstruktion versehen.

Für die Gewährleistung der langfristigen Vermietbarkeit der Erdgeschosswohnungen, wurden diese durch Loggien mit Brüstungen aus satiniertem Glas ergänzt. Hierzu wurden die Fassadenplatten demontiert, die Dämmung entfernt und Betonblöcke zur Montage der neuen Fensterelemente aus der Fassade herausgesägt. Nach und nach wurden dann die Bodenplatten für die Loggien im Erdgeschoss montiert und zeitversetzt durch die zu dem Zeitpunkt noch fehlenden Loggiabrüstungen ergänzt. Sämtliche Erdgeschossloggien

der Wendenschloßstraße 11-33 wurden bereits mit dem ersten Bauabschnitt fertiggestellt.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten aufgrund einiger zu sanie-render Betonaufleger der Bestandsloggien und den daraus resultierenden komplexen Abstimmungsprozessen, verliefen die Baumaßnahmen reibungslos. Vor allem der zweite Bauabschnitt konnte aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Bauabschnitt und der steilen

Lernkurve der mitwirkenden Firmen zügig und ohne terminliche Verzögerungen fertiggestellt werden.

Ergänzend zu den anfänglich geplanten Maßnahmen, wurden die rückseitigen Keramikfliesen der Fassade sowie die Schaftwände der Loggien noch einmal gereinigt, um dem Elfgeschosser neuen Glanz zu verleihen. Aufgrund einer Sperrung der zuständigen Entsorgungsdeponie, konnte die teilweise noch bestehende Baustraße nicht restlos geräumt werden. Nach der endgültigen Beräumung der Baustraße wird der „Beirat Wohnumfeld“ in enger Abstimmung mit der Genossenschaft ein neues Grünflächenkonzept für die Gebäuderückseite entwickeln.

Patrick Kloth



Kandidatenvorschlag/Kandidatur zur Vertreterwahl 2018

Als Kandidat/-in vorgeschlagen wird:

Name/Vorname	Wahlbezirk:
Anschrift	Tel.Nr.:
	E-Mail:

Hiermit erkläre ich meine Bereitschaft, bei der Vertreterwahl 2018 der WBG „Amtsfeld“ eG zu kandidieren:

Unterschrift der Kandidatin/des Kandidaten

Vorschlagende/r:

Name/Vorname	Wahlbezirk:
Anschrift	Tel.Nr.:
	E-Mail:

Unterschrift der/des Vorschlagenden

Deutschland stellt um auf rein digitale Signalübertragung



In diesem Jahr beenden viele Kabelnetzbetreiber die Übertragung analoger Signale in den Kabelnetzen. Bei PÝUR und den Signal-Vorlieferanten werden die Umstellungen zwischen Spätsommer 2018 und Frühjahr 2019 stattfinden.

Die Bundesländer Sachsen, Bayern und Bremen sind Vorreiter, da es hier eine gesetzliche Verpflichtung zur Umstellung bis Ende des Jahres 2018 gibt. Ab Spätsommer 2018 wird somit das analoge TV- und Radioprogramm auf die hochwertige Digitalübertragung umgeschaltet. Im Frühjahr 2019 wird die Voll-digitalisierung in allen weiteren Bundesländern final abgeschlossen sein.

Wichtig ist zunächst einmal: Es geht kein TV-Programm verloren. Alle Programme, die analog abgeschaltet werden, können weiterhin digital und sogar in besserer Bild- und Tonqualität ohne Zusatzkosten über das Kabelnetz empfangen werden.

Mit dem Umstieg auf die rein digitale Verbreitung von Fernsehen und Radio werden zudem große Kapazitäten im Kabelnetz frei. Um diese bestmöglich nutzen zu können, werden die digitalen Sender und Internetfrequenzen umbelegt. Somit stehen den Mietern in Zukunft noch höhere Bandbreiten und noch mehr TV-Angebote in brillanter HD-Qualität in den Netzen zur Verfügung.



© pikabay.de

Sehen Sie noch analog fern oder hören analog Radio?

Wer noch einen Röhrenfernseher oder einen Flachbildschirm der ersten Generation besitzt, sieht meist noch analog fern. Mit einem digitalen Kabelreceiver, der im Fachhandel erworben werden kann, lassen sich solche Geräte weiterhin verwenden. Wer beim UKW-Radioempfang bisher nicht auf die Antenne, sondern auf den Kabelanschluss gesetzt hat, erhält mit einem digitalen Kabelradio-Receiver eine moderne Alternative für rauschfreien Hörgenuss. Die Einrichtung solcher Receiver ist in wenigen Minuten und ohne technische Vorkenntnisse erledigt.

Schauen oder hören Sie bereits digital?

Wer bereits mehr als 32 TV-Programme und Kanäle mit „HD“-Logo empfängt, ist für die Umstellung bereits gut gerüstet. Hier ist lediglich ein Sendersuchlauf

notwendig. Radiohörer, die beim UKW-Empfang auf die Antenne oder ein DAB+ Digitalradio vertrauen, sind von der Digitalumstellung nicht betroffen.

Alle Mieter werden auf dem Laufenden gehalten

Alle Kunden werden von PÝUR mit einer umfassenden Informationskampagne rechtzeitig vor der lokalen Umstellung über die notwendigen Schritte informiert, damit ein möglichst reibungsloser TV-Empfang sichergestellt wird. Über Briefe, eine spezielle Webseite, lokale Presseinformationen, aber auch mit Hinweisen im Videotext-Angebot sowie Hausaushängen wird dafür gesorgt, dass alle Haushalte bestmöglich informiert und vorbereitet in die Umstellungsphase starten können.

Zudem werden die Produktberater, Fachhandelspartner und Shop-Mitarbeiter den Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Alle PÝUR Kunden können auch die Service-App „MeinPÝUR“ verwenden (verfügbar für Android und seit Juni 2018 für iOS).

Um weitere Informationen zu bekommen, lohnt ein Blick auf die Webseite www.digitaleskabel.de. Dort werden vorab alle Hintergründe zur Umstellung und Tipps zur Überprüfung, ob TV-Programme bereits digital oder noch analog empfangen werden, nachzulesen sein.

Ein neuer Hausmeister für unsere Genossenschaft

Ingo Löffler

Als neuen Hausmeister begrüßen wir Ingo Löffler in unserer Wohnanlage Müggelschlößchenweg 48-62.

Er arbeitet seit dem 1. Juli 2018 bei uns in der Genossenschaft und mancher hat Herrn Löffler bestimmt schon einmal in der von ihm betreuten Wohnanlage gesehen oder kennengelernt. Vor seiner Tätigkeit bei der WBG „Amtsfeld“ eG arbeitete er für unter-



schiedliche Unternehmen, in denen er vielfältige handwerkliche Tätigkeiten ausführte. Seine Fähigkeiten will er zukünftig in den Dienst der Genossenschaft stellen.

Wir freuen uns sehr auf einen neuen engagierten Mitarbeiter in unserem Team.

Rauchwarnmelder

Lebensretter im Haushalt

Fast alle Mieterinnen und Mieter kennen sie, die kleinen weißen Kästchen an den Zimmerdecken. So unscheinbar sie auch sind, im Ernstfall können sie Leben retten. Laut Erhebung des Statistischen Bundesamtes stirbt in Deutschland noch jeden Tag durchschnittlich ein Mensch an den Folgen eines Brandes. Die große Mehrheit stirbt dabei nicht an Verbrennungen, sondern an einer Rauchvergiftung. Funktionsfähige „Rauchwarnmelder“, so die korrekte Bezeichnung, hätten ihr Leben womöglich retten können.

Seit 1. Januar 2017 ist die Installation von Rauchwarnmeldern in allen Wohngebäuden in Deutschland für Neubauten verpflichtend. Bis auf Sachsen gelten darüber hinaus auch Nachrüstpflichten für Bestandsgebäude bis zum 31. Dezember 2020 – so schreibt es die Berliner Bauordnung vor. Alle

Aufenthaltsräume, das heißt jedes Schlafzimmer, jedes Kinderzimmer und jeder Rettungsweg (Flure und Räume, die als Rettungsweg dienen) müssen jeweils mit einem Rauchwarnmelder ausgestattet werden. Um die Sicherheit der Mieterinnen und Mieter auch in unseren Objekten weiter zu erhöhen, rüstet die WBG „Amtsfeld“ eG in Kooperation mit den Wärmemessdiensten Techem und TN Heiz- und Betriebskosten GmbH ab Oktober 2018 ihren kompletten Wohnungsbestand mit Funk-Rauchwarnmeldern aus.

Das Besondere an diesen Funk-Rauchwarnmeldern ist, dass kein Prüfer eine Wohnung betreten muss, um die vorgeschriebene jährliche Funktionskontrolle der Geräte durchzuführen. Dank modernster Technik kontrollieren die Geräte selbst, ob sie funktionieren und



Foto: Bertold Werkmann_fotolia.de

Rauch ausreichend erkennen können oder nicht. Somit speichern und funken die Geräte genau das, was ein Sichtprüfer manuell erfassen und in eine Datenbank übertragen würde – nur mit dem Unterschied, dass dies per Fernauslesung erfolgt.

Die Mieter unserer Genossenschaft profitieren also von einem hohen Maß an Sicherheit bei gleichzeitigem Komfort und Schutz der Privatsphäre. Eine Hinweisbroschüre, in der die Funktionsweise der Funk-Rauchwarnmelder ausführlich beschrieben wird, erhalten die Mieter mit dem Einbau der Melder.

Versicherungen im Überblick

Warum sind Hausrat- und Haftpflichtversicherungen wichtig?

Auch in unserer Genossenschaft kommt es vor, dass es einen Rohrbruch- oder Verstopfungsschaden gibt. Aus diesen Schäden ergeben sich häufig Folgeschäden wie zum Beispiel Feuchtigkeitsschäden, aus denen sich Schimmel bilden kann.

Die WBG ist verpflichtet eine ausreichende Gebäudeversicherung abzuschließen. Diese tritt unter anderem ein, wenn es zu einem Bruch in den Wasserleitungen gekommen ist. Die Gebäudeversicherung der Genossenschaft übernimmt die Schäden an festen Bestandteilen des Gebäudes, wie am Mauerwerk, an PVC-Fußböden, den Tapeten und den Fliesen. Die Gebäudeversicherung übernimmt aber nicht die Kosten für Schäden an mietereigenen Möbeln und Einrichtungsgegenständen.

Doch was tut man, wenn das Privateigentum in der Wohnung beschädigt wurde? Dafür springt Ihre Hausratversicherung ein. Während die Gebäudeversicherung nur für Schäden am Haus selbst haftet, kümmert sich die Hausratversicherung um Ihre persön-



Foto: Dron_fotolia.de

lichen Gegenstände. Eine Hausratversicherung deckt mobile Wertsachen ab, die einem gehören und sich in der Wohnung befinden. Dazu zählen zum Beispiel: elektronische Geräte, Kleidung, Einrichtungsgegenstände und Schmuck. Voraussetzung dafür ist, dass die Gegenstände nicht fest mit dem Gebäude verbunden sind. Die Hausratversicherung wird bei Einbruch/Diebstahl, bei Feuerschäden oder Leitungswasserschäden in Anspruch genommen. Des Weiteren kann man sich zusätzlich gegen Glasbruch, Überschwemmungen oder Fahrraddiebstahl versichern und hat dadurch einen Zuwachs an Sicherheit

gewonnen. Die Hausratversicherung übernimmt grundsätzlich den Neuwert der beschädigten Gegenstände. Das heißt, die Schadenssumme wird zum derzeitigen Neuwert Ihrer Gegenstände an Sie zurückerstattet. Die Haftpflichtversicherung dagegen kommt lediglich nur für den Zeitwert des Gegenstandes auf. Berechnet wird er durch den Neuwert abzüglich des Wertverlustes. Der Wertverlust setzt sich zusammen aus den Gebrauchsspuren, also dem Verschleiß, eventuellen Schäden und dem Faktor Zeit.

Eine Haftpflichtversicherung übernimmt Schäden, die man in einem unachtsamen Moment, aufgrund einer Leichtsinnigkeit oder vergessenen Pflicht verursacht hat. Sie schützt vor Schadenersatzansprüchen, die ein Dritter gegen Sie erheben könnte. Immer dann, wenn man einem Dritten oder dessen Eigentum einen Schaden zufügt, kommt die Haftpflicht zum Einsatz. Deshalb zählt sie zu den wichtigsten Versicherungen im Alltag.

Cindy Bodung

Was wird aus dem Allendehaus?

Diese Frage bewegt viele



Allendehaus – ehemalige Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete

Früher als Seniorenheim und von 2013 bis 2017 – deutlich länger als zunächst vorgesehen – als Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen genutzt, steht das Haus in der Salvador-Allende-Straße 89-91 jetzt seit einem Jahr leer und gammelt vor sich hin.

Nach dem Willen des Berliner Senats soll das Haus abgerissen und an seiner Stelle eine Modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUF) mit einer Kapazität für 450 Personen errichtet werden. Unsere Genossenschaft hat für diesen Standort, eingerahmt von den beiden größten eigenen Wohnanlagen Salvador-Allende-Straße 11-87 mit 780 Wohnungen und Wendenschloßstraße 11-33 mit 528 Wohnungen ein alternatives Konzept entwickelt und damit in den Senatsverwaltungen für Bauen und Wohnen sowie Integration, Arbeit und Soziales vorgeschlagen.

Die WBG „Amtsfeld“ eG beabsichtigt ebenfalls, das bestehende Gebäude abzureißen und an seiner Stelle dann nachhaltigen genossenschaftlichen Wohnungsbau umzusetzen. Über einen Concierge-Dienst sollen Serviceleistungen angeboten werden, die jeder Wohnungsnutzer nach seinen individuellen Bedürfnissen in Anspruch nehmen kann. Weiterhin ist in dem Gebäude eine Kita vorgesehen. Im Zuge der vielschichtigen Kontakte mit den Senatsverwaltungen und Politikern verschiedener Parteien

wurde das Angebot der Genossenschaft dahingehend erweitert, dass bei entsprechender Förderung ein Teil der neu entstehenden Wohnungen zu verbilligten Mieten sozial Schwachen und Flüchtlingen mit gesichertem Aufenthaltsstatus zur Verfügung gestellt werden. Seitens der Genossenschaft wurde aber immer wieder betont, dass großer Wert darauf gelegt wird, keine Konzentration bestimmter Bewohnergruppen in einem Haus zuzulassen.

Sollte es also jemals zur Umsetzung dieses genossenschaftlichen Konzeptes kommen, werden die auf diese Weise begünstigten Mieter auf alle Wohnanlagen aufgeteilt. Nur so können sich funktionierende Nachbarschaften entwickeln und Integration wirklich gelingen. Massenunterkünfte wie Containersiedlungen und Modulare Unterkünfte für Flüchtlinge sind dafür nicht geeignet.

In der WBG „Amtsfeld“ eG leben heute schon Menschen aus 17 Nationen friedlich zusammen, ohne nennenswerte Probleme. Es wäre wünschenswert, wenn derart positive Erfahrungen aus der Praxis in der Politik mehr Berücksichtigung fänden. Dort zählt aber scheinbar nur, wie 19 000 Menschen, die in Berlin wohl noch immer unter schwierigen Verhältnissen leben, schnellstmöglich untergebracht werden können. Da bleiben Fragen der Integration eher auf der Strecke.

Gegenüber einer Modulare Unterkunft für Flüchtlinge mit einfachem Standard und geringen Nachnutzungsmöglichkeiten bietet der genossenschaftliche Wohnungsbau zu vergleichsweise moderaten Mieten einen nachhaltigen Beitrag zur Entspannung des Berliner Wohnungsmarktes. Dabei sollte man auch nicht übersehen, dass es in Berlin etwa 85 Wohnungsbaugenossenschaften gibt, die überwiegend bauwillig sind, über das nötige Eigenkapital verfügen und vor allem die dringend erforderliche soziale Kompetenz besitzen.



Die Politik sollte nicht nur darüber reden, dass Genossenschaften gefördert werden sollen, sondern die Hand, die ihnen die Genossenschaften ausstrecken, ergreifen und die Potenziale und Kompetenzen in einer echten, nicht gönnerhaften, sondern partnerschaftlichen Zusammenarbeit nutzen. Das wäre gut für die wachsende Stadt Berlin und die Menschen, die händeringend nach einer bezahlbaren Wohnung suchen.

Die WBG „Amtsfeld“ eG steht jedenfalls noch immer für eine konstruktive und nachhaltige Entwicklung am Standort Salvador-Allende-Straße 89-91 bereit.

Dietmar Grosse

Foto: Tierheim Berlin-Falkenberg



Spenden für das Tierheim

Von den Tierfreunden unserer WBG

Nun schon zum dritten Mal können wir auf eine erfolgreiche Spendensammlung für das Tierheim Berlin-Falkenberg zurückblicken. Es ist das größte Tierheim Europas – täglich werden hier rund 1400 Tiere versorgt. Da sich das Tierheim fast ausschließlich durch Spenden finanziert, werden Sachspenden für die Tiere immer dringend gebraucht.

Auf Initiative unserer Ersatzvertreterin, Frau Melanie Steinke, wurde am 3. Juli 2018 im Allendeiviertel II sowie am 5. Juli 2018 im Allendeiviertel I gesammelt. Die Beteiligung war groß. Viele Mitglieder und Mieter kamen mit ihren Spenden vorbei, auch viele, die gar kein Haustier besitzen. Es gab jede Menge einzuladen: Futter und Streu für Hunde, Katzen, Kleintiere und Vögel; Spielzeug, Kratzmöbel und Tierbetten. Am Freitag, dem 6. Juli 2018, wurde der Transport schon vom Tierheim freudig erwartet. Wie man sieht (Foto oben), hat das große Hundebett gleich einen Liebhaber gefunden: „Bootsmann“, ein Tierheimsorgenkind, hat dieses nach seinen Bedürfnissen hergerichtet und für gut befunden.

Auf diesem Weg möchten wir uns für die erfolgreiche Sammlung bei allen Spendern recht herzlich bedanken und überlegen, ob wir, wie im Vorjahr, zur Weihnachtsfeier der Tierheimtiere nochmals um Sachspenden bitten werden.

Marlies Friedrich

Teilnehmerrekord!

IKK BB Berliner Firmenlauf 2018



Das WBG „Amtsfeld“-Team

Seit dem Jahr 2016 ist der Berliner Firmenlauf zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender der WBG „Amtsfeld“ eG geworden und begeistert immer mehr Mitglieder und Mitarbeiter unserer Genossenschaft. In diesem Jahr haben wir einen neuen Teilnehmerrekord aufgestellt. Insgesamt gingen zum 17. Berliner Firmenlauf 19 Sportlerinnen und Sportler für die WBG „Amtsfeld“ eG an den Start.

Ein großes Dankeschön richtet sich dabei auch an die Fans der Genossenschaft, welche die Sportler gemeinsam mit den tausenden Zuschauern am Streckenrand lautstark motivierten. Unterm Strich ist jedes Teammitglied eine tolle Zeit gelaufen und das Wichtigste: gesund und unbeschadet ins Ziel gekommen.

Gern können Sie sich für den 18. Berliner Firmenlauf schon jetzt bei unserem Mitarbeiter Patrick Kloth anmelden:

Tel.: **65 88 71 – 120**
info@wbg-amtsfeld.de



Die Sportler in der Vorbereitung

Anne Philipp	27:50	Laufen
Antje Teichert	18:39	Skaten
Carmen Grosse	18:52	Skaten
Dietmar Grosse	18:34	Skaten
Falk Müller	11:58	Skaten
Heide Billeb	19:10	Skaten
Torben Müller	11:26	Skaten
Wilhelm Thom	12:59	Skaten
Horst Fischer	39:30	Laufen
Isabell Philipp	30:31	Laufen
Jens Fischer	24:54	Laufen
Juliane Kapa	32:29	Laufen
Kerstin Müller	34:30	Laufen
Larissa Philipp	28:32	Laufen
Lutz Schäfer	27:33	Laufen
Marco Hahmann	23:35	Laufen
Nadine Volkmer	36:40	Laufen
Patrick Kloth	32:29	Laufen
Stephanie Brunkau	36:40	Laufen

Die vollständige Ergebnisliste können Sie sich ganz einfach mithilfe eines QR-Scanners auf Ihr Smartphone oder Ihr Tablet laden.



Funktionelles Rückentraining

Neuer Sportkurs mit Frau Sachs

Wer kennt sie nicht, die Schmerzen im Rücken. Darum ist Rückentraining sehr wichtig! Langes Sitzen im Büro, Stunden vor dem Rechner, Hektik in der Familie – bei vielen Menschen mündet der Stress im Alltag in Gelenk- und Rückenschmerzen.

Meist sitzt die Pein im Kreuz. Aber auch in der Nacken-, Schulter- und Lendenregion sind Beschwerden weit verbreitet. Manchmal ist das Ziehen, Drücken, Stechen nach ein paar Tagen wieder vergessen. Wer sich jedoch zu wenig bewegt oder den Feierabend auf dem Sofa verbringt, leidet länger. Höchste Zeit etwas für den Rücken zu tun!

Lassen Sie es nicht so weit kommen und stärken Sie Ihren Rücken mit regelmäßigem Training der rumpfstützenden Muskulatur und einfachen Maßnahmen im Alltag. Das Hauptziel beim Training ist es, die Muskulatur funktional zu stärken, sodass diese den eintönigen Belastungen im Alltag Stand halten



Foto: pixabay.de

kann. Hierbei liegt der Fokus auf der Rumpfmuskulatur. Da wir den Körper aber als Einheit betrachten, sollen auch die übrigen Muskelgruppen nicht zu kurz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Kurses ist das Training der eigenen Beweglichkeit.

Kursbeginn: Dienstag, 4. September 2018 um 17.30 Uhr. Der Kurs findet wöchentlich statt. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Anmelden können Sie sich unter Tel.: **65 88 71 119**.

Fotorätsel des Fotozirkels

Gewinnen Sie einen Gutschein für das Forum Köpenick

Liebe Leserinnen und Leser, in der 71. Ausgabe des Amtsfeld-Kurier veröffentlichten wir das erste Fotorätsel des Fotozirkels. Das Foto zeigt die Uhr am Portal des Rathauses Friedrichshagen. Der glückliche Gewinner des ersten Fotorätsels ist Ingolf Großer.

Auch in der 72. Ausgabe des Amtsfeld-Kuriers hat der Fotozirkel ein neues Rätsel vorbereitet. **Erkennen Sie das gesuchte historische Gebäude?** Es befindet sich unweit entfernt vom Rathaus Köpenick.

Bis zum 30. September 2018 können Sie Ihre Lösung schriftlich unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Mitgliedsnummer und Anschrift bei der Wohnungsbaugenossenschaft einreichen. Verlost wird ein Gutschein für das Forum Köpenick im Wert von 25,00 €. Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Foto: Fotozirkel

Veranstaltungsübersicht

Begegnungsstätte

September

- **11.9.2018** | Kulturveranstaltung: „Merci Udo Jürgens“ mit Bert Mario Temme und Walburga Reader

Oktober

- **5.10.2018** | Tagesfahrt nach Kleinmühligen

Die Geschichte der Friedensfahrt, des größten Amateurradrennens der Welt, liebevoll bewahrt im Radsportmuseum „Course de la Paix“. „Täve“ Schur wird uns vor Ort begrüßen und Fragen beantworten.

- **Abendfahrt: Festival of Lights 2018**

Die Illuminationen auf dem Lichterfest in Berlin.

- **Infoveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorge“** mit Dr. Greulich.

- **Oktoberfest – Eisbeissen**

- **9.10.2018** | Kulturveranstaltung: „Die PoSaune im Garten“

Ein botanisch-musikalisch-literarisches Programm mit dem Fernsehgärtner Hellmuth Henneberg und seinem „Gartenzeit“-Cutter Karsten Noack.

- **24.10.2018** | Spendensammlung für die Jenny De la Torre Stiftung

November

- **Kulturveranstaltung: „Weihnachtsgala“** mit Walburga Reader und Bert Mario Temme

- **Infoveranstaltung zum Thema „Testament“**

- **Kulturveranstaltung: „Die Feuerzangenbowle“**

Film mit Heinz Rühmann und natürlich darf die Feuerzangenbowle dazu nicht fehlen.

Dezember

- **Gänsebrustessen**

- **weihnachtliche Tagesfahrten**

- **19.12.2018** | Plätzchenbacken

Frauentag-Fahrt am 9. März 2018

Ein ereignisreicher Tag in Karls Erlebnis-Dorf Rövershagen



Fotos: Karls Markt OHG

Die letzte Tagesfahrt, die der Seniorenbeirat unserer Genossenschaft organisiert hat, hat uns erneut gut gefallen und vor allem sehr überrascht.

Ein Tagesausflug zu Karls Erlebnis-Dorf in Rövershagen zur Ehrung unserer Frauen. Die Wetteraussichten für den Tag waren nicht sehr vielversprechend. Letztendlich war das Wetter jedoch viel besser als wir alle erwartet hatten.

In der ersten großen Pause, die bei der Busfahrt eingelegt wurde, sind wir wieder mit einem reichhaltigen Frühstück versorgt worden. Der Frauentag-Sekt fehlte auch nicht. Das erste Ziel, das wir ansteuerten, war die größte Bernsteinschmuck-Ausstellung Europas in Ribnitz-Damgarten. Es war toll, alles anzuschauen und wer wollte, konnte auch noch ein Geschenk finden.

Danach ging es zu Karls Erlebnis-Dorf nach Rövershagen. Mein Mann und ich waren das erste Mal dort und staunten über die Größe des Anwesens. In der riesigen Halle roch es wunderbar nach Erdbeermarmelade, die dort frisch zubereitet wurde. Ich glaube, wir konnten alle diesem Duft nicht widerstehen und haben das ein oder andere Glas frische Erdbeermarmelade gekauft. Natürlich gab es noch viele andere schöne Sachen zu erwerben.

Die größte Überraschung für meinen Mann und mich war aber die Ausstellung „Eiswelten“ zum Thema „800 Jahre Rostock“. Es wurde mit verschiedensten Exponaten auf Rostocks Geschichte Bezug genommen. Etliche russische Künstler haben diese Werke aus Eis hergestellt. Für uns war es wirklich sehr beeindruckend, was man aus riesigen Eisblöcken so präzise fertigen



kann. Nur die niedrige Raumtemperatur und der Abfahrtstermin des Busses führten uns aus der Ausstellung heraus.

Insgesamt war es für uns ein sehr abwechslungsreicher Tag. Vielen Dank dem Seniorenbeirat für die schönen Stunden.

Heinz und Doris Kaempff

Regelmäßige Veranstaltungen im „Stuckhaus Cöpenick“

Wendenschloßstraße 95 · 12559 Berlin
Nicole Berlin: Tel.: 030 65 88 71 – 119
nicole.berlin@wbg-amtsfeld.de

Montag | 10 – 11 Uhr
Senioren-gymnastik mit Frau Sachs

| 14 – 15 Uhr
Sanftes Yoga mit Frau Kreiseler

2. Montag/Monat | 15 – 17 Uhr
Kaffeeklatsch mit alten Schallplatten
– mit dem Seniorenbeirat

1. und 3. Montag/Monat | 17 – 19 Uhr
Skat und Spielgruppen für Senioren

Dienstag | 10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Senioren mit Frau Scholz

| 13.45 – 14.45 | 15 – 16 | 16 – 16.45 Uhr
Englisch für Kinder mit Frau Scholz

| 15 – 16 Uhr
Sanftes Yoga mit Frau Kreiseler

| 19 – 20 Uhr
Movedo mit Frau Sachs

4. Dienstag/Monat | 17.30 – 20 Uhr
Fotozirkel „Fotofreunde Amtsfeld“
mit Herrn Opolka

Mittwoch | 16 – 18.30 Uhr
Gitarrenunterricht
mit Frau Frieze

| 17 – 20 Uhr
Damenskat mit Frau Meissner

Mittwoch | 14-tägig | 10 – 12 Uhr
Nadelcafé

Donnerstag
| 7.30 – 8.30 Uhr | 14.15 – 15 Uhr
Englisch für Kinder mit Frau Scholz

| 10 – 11 Uhr | 11.30 – 12.30 Uhr
Englisch für Senioren mit Frau Scholz

| 13.30 – 15 Uhr
„Amtsfelder Singkreis“ mit Herrn Wismar

1. + 4. Donnerstag/Monat
| 15.15 – 18.45 Uhr
Schach mit Herrn Gossow und
Herrn Böttcher

2. Donnerstag/Monat | 17.30 – 20 Uhr
Fotozirkel „Fotofreunde Amtsfeld“
mit Herrn Opolka

Freitag | 10.30 – 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Kurs „Kleine Entdecker“

Samstag | 11 – 13 Uhr
Lauftreff – Treffpunkt vor dem Stuck-
haus Cöpenick



Wir sind dabei

Großer Sport und große Emotionen beim ISTAF 2018

Nur drei Wochen nach der Leichtathletik-EM (7.–12. August) gehen am 2. September 2018 beim 77. ISTAF im Berliner Olympiastadion Europas Beste und Top-Athleten aus aller Welt an den Start. Emotionaler Höhepunkt: Der Berliner Diskus-Olympiasieger und mehrfache Welt- und Europameister Robert Harting tritt in seinem „Wohnzimmer“ zum letzten Mal in den Diskusring und beendet am 2. September seine großartige Karriere. „Das ISTAF ist einfach seit Jahren mein Heimspiel, mein Zuhause“, so Robert Harting.

Auch die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind wieder beim ISTAF: Mit einem Genossenschaftsfanblock – zu erkennen an den vielen grünen Klatschpappen – und auch mit einem Stand und einem Bungee-Trampolin im Stadionumlauf. Wenn Sie einen sportlichen Nachmittag verbringen möchten, dann melden Sie sich unter Angabe Ihres



Namens und Ihrer Mitgliedsnummer **bis spätestens zum 15. August 2018** in der Geschäftsstelle der WBG „Amtsfeld“ eG.

Tel.: **65 88 71-120**

E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de

Nur so lange der Vorrat reicht!

Tipp: Fast zeitgleich mit dem ISTAF gehen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrer neuen Werbekampagne an den Start, die vielfältig in der Stadt zu sehen ist – natürlich auch am ISTAF-Stand.

Sizilianische Klänge und „Die Vier Jahreszeiten“

Genossenschaftskonzert am 30. September

In diesem Jahr entführt Sie die spätsommerliche Matinée des Deutschen Kammerorchesters Berlin musikalisch in das Land, wo die Zitronen blühen. Die bekannte italienische Liedermacherin Etta Scollo bringt dabei sizilianische Volksmusik gemeinsam mit den italienischen Klassikern großer Komponisten, wie „Die Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi, auf die Bühne.

Wir laden Sie herzlich ein, am 30. September 2018 um 11.00 Uhr das diesjährige Genossenschaftskonzert im großen Saal der Berliner Philharmonie gemein-



Foto: Geboren-Thielisch

sam mit der WBG „Amtsfeld“ eG zu genießen. Auch in diesem Jahr stehen unserer Genossenschaft wieder 100 Eintrittskarten zur Verfügung.

Wenn Sie einen stilvollen, musikalischen Vormittag verbringen möchten, dann melden Sie sich unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Mitgliedsnummer **bis spätestens 15. August 2018** in der Geschäftsstelle der WBG „Amtsfeld“ eG.

Tel.: **658871-120**

E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de

Nur so lange der Vorrat reicht!

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 72



Herausgeber: WBG „Amtsfeld“ eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Straße 17C, 12555 Berlin
Tel.: 030 65 88 71 - 0 • E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG „Amtsfeld“ eG, Gilde Heimbau
Wohnungsbau GmbH, Knobelsdorffstraße 96,
14050 Berlin
Redaktionsschluss: Juli 2018
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der WBG „Amtsfeld“ eG. Beiträge für den Amtsfeld-Kurier sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

Datenschutz statt Datenfrust

Wir schützen Ihre Daten

Seit dem 25. Mai 2018 ist die neue Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten. Viele Unternehmen und Vereine aber auch andere Institutionen traf es wie der Blitz. Doch so unerwartet kam die DSGVO nicht, denn die europäische Verordnung, welche die Grundrechte der informationellen Selbstbestimmung stärken soll, wurde bereits am 14. April 2016 vom Europäischen Parlament beschlossen. Im Anschluss gab es für alle Betroffenen eine „Schonfrist“ von mehr als zwei Jahren.

Auch die WBG „Amtsfeld“ eG bleibt von der Datenschutz-Grundverordnung nicht verschont. Wir fragten den internen Datenschutz-Koordinator Patrick Kloth, welche Auswirkungen die DSGVO auf die Genossenschaft hat.

Amtsfeld-Kurier: „*Herr Kloth, bringt die DSGVO mehr Datenschutz oder eher Datenfrust für unsere Genossenschaft?*“

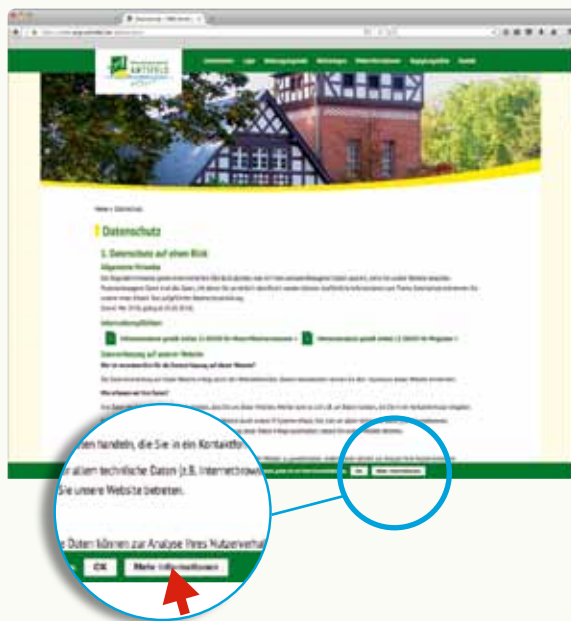
Patrick Kloth: „Ich würde sagen von beidem etwas. Grundsätzlich begrüßen wir die Neuerungen sehr, da diese die Rechte unserer Mieter und Mitglieder nachhaltig stärken. Dennoch bringt die DSGVO viel Arbeit mit sich, obwohl wir bereits vorab zum Thema Datenschutz sehr gut aufgestellt waren.“

Amtsfeld-Kurier: „*Was genau ändert sich für die Mitglieder, Mieter und zukünftigen Kunden der WBG „Amtsfeld“ eG?*“

Patrick Kloth: „Schon vorher war es so, dass Unternehmen über Datenverarbeitungsvorgänge informieren mussten. Neu ist nun, dass dort nicht nur der Zweck, sondern auch die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der Daten angegeben werden muss. Zudem muss die Dauer der Speicherung der Daten offengelegt werden.“

Amtsfeld-Kurier: „*Das heißt, nach Ende der Speicherfristen werden die Daten von Ihnen automatisch gelöscht?*“

Patrick Kloth: „Die Verordnung gibt den Verbrauchern ein „Recht auf Vergessen“. Das heißt, jeder kann verlangen, dass seine persönlichen Daten gelöscht



werden sollen: Wenn die Daten zum Beispiel nicht mehr benötigt werden, wenn sie unrechtmäßig verarbeitet wurden oder man seine Einwilligung für die Verarbeitung zurückzieht. Sämtliche Daten, deren Speicherfrist abgelaufen ist oder deren Zweck nicht mehr besteht, werden von uns unverzüglich gelöscht.

Des Weiteren besteht das Recht auf Datenübertragbarkeit. Das heißt, dass unsere Mitglieder und Mieter unter Umständen ihre Daten zu einem neuen Wohnungsanbieter mitnehmen können. Das betrifft jedoch nur Daten, die vom Betroffenen selbst zur Verfügung gestellt wurden.“

Amtsfeld-Kurier: „*Wie schaffen Sie es, diese ganzen neuen Regelungen umzusetzen? Es handelt sich ja doch um einen Paragraphen-Wust, den die neue Datenschutz-Grundverordnung mit sich bringt.*“

Patrick Kloth: Bei der Umsetzung arbeiten wir eng mit unserem langjährigen Datenschutzbeauftragten, Holger Koch, zusammen. Er steht uns schon seit mehreren Jahren beim Thema Datenschutz zur Seite und hilft uns, die tückischen Fahrwasser des Datenschutzes zu umschiffen.

Eine Herausforderung ist es jedoch, die in der Verordnung doch sehr umständlich formulierten Paragraphen für unsere

Mieter und Mitglieder in einer klaren Sprache, übersichtlich und leicht zugänglich wiederzugeben.

Nichtsdestotrotz haben wir sämtliche Forderung bis jetzt erfolgreich umgesetzt, um die Sicherheit der Daten unserer Kunden, Mitglieder und Mieter zu gewährleisten.

Amtsfeld-Kurier: „*Es scheint, sie waren sehr gut auf die neue Datenschutz-Grundverordnung vorbereitet. Gibt es eine Möglichkeit für unsere Mieter und Mitglieder sich nähere Auskünfte zur DSGVO einzuholen?*“

Patrick Kloth: „Ja, wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Interessenten, Mieter und Mitglieder

können die aktualisierte Datenschutzerklärung und die Informationen zum Datenschutz auf unserer Homepage unter dem Reiter „Datenschutz“ finden.“

Amtsfeld-Kurier: „*Vielen Dank Herr Kloth, dass Sie sich Zeit genommen haben und uns einen Einblick in die neue DSGVO gewährt haben. Wir können demnach beruhigt sein und sehen vor allem Datenschutz statt Datenfrust bei der WBG „Amtsfeld“ eG.*“

Hinweis

Liebe Leserinnen und Leser,

sicherlich vermissen Sie auf dieser Seite diesmal die Rubrik „Unterwegs im Bezirk“. Seit dem letzten Amtsfeld-Kurier ist viel passiert und so hatten wir in dieser Ausgabe viele interessante und wichtige Themen über die wir berichten wollten. Das überschritt etwas den gewohnten Rahmen. Und da das Thema Datenschutz gerade in aller Munde ist, haben wir entschieden, zugunsten des Interviews mit Herrn Kloth, den Ausflugstipp dieses Mal entfallen zu lassen. Im nächsten Heft können Sie sich jedoch auf einen Bericht zum wieder eröffneten Müggelturm freuen.